Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 17

Artikel: Hilfswerke für den Geographieunterricht an Handelsschulen

Autor: J.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freilich nur eine Belt, die - hört! Denn "ber Glaube fommt vom Boren!" - -

So wird benn auch unsere "Schweizer-Schule" nie mube werden, ihre Getreuen immer und immer wieber aufzurusen und aufzumuntern zu möglichst früher und möglichst ofter Benutung biefer so einzigartig schönen und heilsamen Institution ber bl. Ererzitien. Jammerschade für jeden ergrauten und jungen Rollegen war's, wenn er ins Grab ftiege, ohne je aus diefer Goldquelle geiftigen Reich= tums geschöpft zu haben. — Eben fomme ich aus bem erhebenden Bortrage über bas Glaubensglud des Ratholifen. Da hörte ich u. a. auch wieder bas befannte Intermezzo bei ber Napoleonischen Truppenparade. Wie da der weltgefürchtete Stratege bie stolzen Reihen seiner Soldaten abritt, stieß sein scharfes Auge auf einen ergrauten Mann, den er in seinen Entscheidungsschlachten schon öfters geschen zu haben vermeinte. Napoleon wollte Gewißheit. Er stieg daber sogleich vom Pferde, trat por ben ehrwürdigen Alten bin und fragte ihn: "Sind Sie nicht auch dabei gewesen in der Schlacht bei den Pyramiden?" "Dabei gewesen, Majestät!", war die militärisch-furze Untwort des Gefrag en. — "Waren Sie nicht auch dabei bei Iena?" Wieber hieß es: "Dabei gewesen, Majestät!" — "Bei Austerliß?" "Dabei gewesen, Majestät!" — "Und auf ben Eisfeldern Ruglands?" "Dabei gewefen, Majestät!" — "Gut, dann treten Sie hervor! Noch heute ernenne ich Sie zum Hauptmann meiner Grenadiere!"

Exerzitien sind auch eine Art Entscheisbungsschlachten, ein Kampf mit dem höllischen Drachen und den bämonischen Gewalten und Leidenschaften in und um uns, ein Ringen, bei dem man ebenfalls unter siegessicherer Führung steht und der Siegespalme gewiß ist, so man selbst auch vernünftig Sand ans Werf legt.

Eben auf der Fahrt zu den Exerzitien las ich in dem fürzlich erschienenen Büchlein: "Die Exerzitienbewegung unferer Tage", (von P. Hubert Lucas, S. I., Marianischer Verlag Innsbrud, Maximilianstr. 9), am Schlusse ber Orientierung über Holland (Seite 22) den Sat: "Uebrigens ist man auf fatholischer Seite bereits daran gegangen, auch Exerzitien für Nichtfatholisen zu veranstalten". Und ebendort wird über die "nordische Kirche", Seite 25, gemeldet: "Im Iahre 1921 versammelten sich in Schweden 18 protest antische Pastoren, um gemeinsam die geistlichen liedungen zu machen. Von Blumen umrahmt, stand über der Versammlung das Vild der Mutter Gottes".

Ebenso wurde mir bereits vor etwa drei Jahren erzählt, daß auch tiefgläubige protest antische Schweizerlehrer am Zürichsee — wenn ich mich recht erinnere, in Stäfa — alljährlich zu geistelichen Uebungen zusammenfommen.

Soll es benn ba ein katholischer Lehrer etwa noch als "hpper" betrachten, wenn auch er von der längst und reichlich gebotenen Gelegenheit solcher Standesexerzitien möglichst früh und oft Gebrauch macht? Ober sollen wir es mit dem starrköpfigen Ierusalem halten, von dem Christus wehmü ig flagte: "Wie oft wollte ich deine Kinder um mich versammeln, wie eine Henne ihre Küdlein unter ihre Flügel; aber du hast nicht gewollt!"

Wohl uns daher, wenn wir einst bei der Paradeschau am jüngsten Tage dem Herz und Nieren
durchforschenden göttlichen Feldherrn inbezug auf
die Beteiligung an den geistigen Entscheidungsschlachten der Exerzitien sonder Furcht und Zag n
antworten dürfen: "Dabei gewesen!" Alsdann wird auch Er seine getreuen Kämpen "über Vieles setzen." Fiat!

P. S. Der Schweizerische Ignatianische Männerbund wird nächstens das Berzeichnis sämtlicher Exerzitiengelegenheiten in der gesamten katholischen Presse pro zweites Halbjahr 1928 publizieren. Die speziellen Standesexerzitien für uns Lehrer werden in der "Schweizer-Schule" mehrmals bekannt gemacht. Man wolle gütig darauf achten!

Hilfswerke für den Geographieunterricht an Handelsschulen

In jüngster Zeit sind eine Reihe wertvoller Werke, neu oder in Neuauflagen, erschienen, die dem Geographielehrer, namentlich an Handelssichulen und ähnlichen Anstalten, sehr gute Dienste leisten.

Wir nennen vorab Stielers handatlas (10. Auflage), hundertjahr-Ausgabe, völlig neu bearbeitet unter Leitung von Prof. Dr. H. Haad, 254 Haupt- und Nebenkarten in Rupferstich, mit einem sorgfältig geordneten Namenverzeichnis, das rund 320 000 Namen enthält. — Berlag Justus Perthes, Geographische Anstalt, Gotha. — Es

sind drei verschiedene Ausgaben vorgesehen: a) Rartenteil und Namenverzeichnis in einem Bande, die Karten einmal gebrochen, Größe 41×27 cm. Einband: Halbleder, Lederecken, echte Goldprägung. Preis 88 Mark. — b) Kartenteil und Namenverzeichnis in zwei Bänden, die Karten einmal gebrochen, Größe und Einbände wie bei Ausgabe a, Preis 94 Mark. — c) Kartenteil und Namenverzeichnis in zwei Bänden, die Karten nicht gebrochen. Einband des Kartenteils der Größe 41×50 cm angepaßt, der des Namenverzeichnisses wie bei b. Preis 96 Mark.

Große Bortriegs-Handatlanten von Stieler, Andree, Debes werden bei Bezug der gebundenen Hundertjahr-Ausgabe einschließlich Namenverzeichnis mit 15 Mart in Zahlung genommen. Der Umtausch findet nur Exemplar gegen Exemplar statt.

Der "Große Stieler" ist für den Geographielehrer an höhern Schulen unentbehrlich (es fei denn, er befige ein anderes gleichwertiges Wert in Reuausgabe); er ist ihm ein absolut zuverlässiger Ratgeber; jeder Ort, mag er noch so weit weg in einem weltverlorenen Bintel liegen, ift mit Silfe des Namenverzeichnisses rasch auffindbar. Kartenbilder sind trot des Reichtums an Namen beutlich und leicht übersichtlich, denn alle Karten find in Rupfer gestochen und für den Drud auf ben Stein übertragen worden, ein Berfahren, das fehr umftandlich und fehr teuer ift, aber für ein gutes Rartenbild Gemahr bietet. Wir tonnen bier nicht alle Borzüge dieser 10. Auflage von Stielers Sandatlas hervorheben, aber wir find überzeugt, daß der Geographielehrer der Mittelschule (und der Sefundaricule) den neuen "Großen Stieler" liebgewinnen und ihn zu einem vertrauten Freunde machen wird, ber ihn nicht im Stiche lägt.

Ein treffliches Handbuch zu Stielers Handatlas ist die Länderkunde von Herm. Lautensach, 844 Seiten Text, mit 129 Figuren im Text, 94 zum Teil bunten Bildern und 80 farbigen Karten. — Berlag Justus Perthes, Gotha. — Preis 48 Mark.

Der Berfasser hat sich die große Aufgabe ge= stellt, den gigantischen Bildungs= und Lehrstoff des Handatlas durch eine allgemeinverständliche Ein= führung dem Lefer und Benüger näherzubringen. Es handelt sich hier nicht um eine lernbuchmäßige Aufzählung gegoraphischer Namen; vielmehr war der Berfasser bestrebt, bas zu erganzen, was ein Atlas nicht zu sagen vermag, den kartographischen und geographischen Darftellungen und Zeichen aller Art Leben und Inhalt zu geben, den Menschen in das Kartenbild hineinzustellen und ihn in seinem engern und weitern Wirfen zu beobachten. Gang wertvoll find hierbei die eingestreuten erd= und menichheitsgeschichtlichen Erläuterungen, die die Grundlage ber staatlichen und wirtschaftlichen Ents widlung ber Bolfer bilben. Nicht minder gute Dienste leiften die ausgezeichneten Figuren, Kartenstigen und Bilder, die den Tegt äußerst wirffam unterstüten. Der ständige Sinweis auf die einschlägigen Karten im Atlas hält den engen Rontatt mit biefem aufrecht.

Ein ganz gediegenes Handbüchlein für Lehrer und Schüler ist die Wirtschaftsgeograsphie von Dr. Karl Förster. — Berlag E. Habersland, Leipzig. — Bis jeht ist der 2. Teil, Außerseuropa, erschienen. (Preis 4.50 Mart.) Im Umsfang von gut 200 Seiten behandelt der Berfasser die ursächlichen Jusammenhänge der wirtschaftsgeographischen Tatsachen, ohne jede Bindung in

methodischer Hinsicht. Der Lehrer dieser Schulstuse weiß ohnedies den Untericht guten methodischen Grundsäten anzupassen. So sindet sich dann auch der Schüler ohne weiteres darin zurecht. Das reiche, unentbehrliche Zahlenmaterial erhält durch geschickte Gruppierung und einsache, aber anschausliche graphische Darstellungen einen besondern Wert.

Im Berlag von Schultheß & Co., Zürich, er= schien vor turzem die Wirtschafts=, Ber= tehrs: und Handelsgeographie der Soweiz, von Dr. Paul Boffeler, Bafel. -Preis Fr. 3.80. — Das 180 Seiten starte Buch ist als Lehrmittel für Fortbildungs-, Mittel- und Sandelsichulen gedacht. Sein Aufbau entspricht diesem Zwede durchaus. Der Berfasser hat fich darauf beschränft, den gegenwärtigen Stand ber ichweizerischen Boltswirtschaft zu fennzeichnen, und zieht vergangene Epochen — Borfriegsjahre und Kriegsjahre mit ihren unmittelbaren Rach= wehen - nur dort heran, wo es fich darum han= delt, durch Bergleiche den heutigen wirtschaftlichen Buftand ju ertlären. Lehrer und Schüler werden ihm für diese weise Burudhaltung fehr dantbar fein; badurch fällt nun jeder unnötige Ballaft weg, der dem Schüler den Gebrauch mancher Bücher er= ichwert. Gin paar inftruftive Figuren und Rarten= stiggen — die bei einer Neuauflage noch vermehrt werden dürften - tragen jum leichtern Berftand= nis des Tegtes wesentlich bei. Wir find überzeugt, daß Boffelers Buch in unfern Sandels= und Ber= tehrsichulen sich raich einburgern wird.

Als wertvolle Ergänzung zu allen vorstehend genannten Werken und der handels= und verkehrs= geographischen Literatur überhaupt darf Professor Hidmanns geographisch=statistischer Universal= Atlas (Ausgabe 1927) — bearbeitet von Alois Fifcher — genannt werden. (Berlag G. Frentag & Berndt A.= 6., Wien. - 80 Seiten Text, 90 in vielfachem Farbendrud ausgeführte Tafeln, Preis 10 Mart.) Was wir an diesem Werke besonders hoch schäken, das sind nicht die an sich sehr wert= vollen statistischen Tabellen, ähnlich wie wir sie in Hübners geographisch-statistischen Tabellen finden, auch nicht die forgfältig ausgeführten Rarten, die sehr oft einen schwerfälligen Atlas großen Formates ersegen tonnen, - sondern es sind die un= vergleichlich instruktiven graphischen Darftellungen des überreichen Zahlenmaterials ,auf die die Sandels= und Berkehrsgeographie immer angewiesen ift. Ein Blid auf solche graphische Bilder vermag den Schüler rascher in das Berständnis des weit= schichtigen Stoffes einzuführen als langfädige Aus= einandersekungen im mündlichen Unterricht oder in einem Lehrbuche. Und die Schüler werden da= durch angeregt, der toten Bahl felber Farbe gu J. I. geben und Leben einzuhauchen.

